



ZEIT FÜR NEUES!

Ausgabe 5
April/Mai 2019



HOLA, GRAN CANARIA

... das Gesundheitsmagazin

Themen:
Vorwort des Herausgebers
Impfen - ja oder nein
Vitamin D

anzeigen@holagrancanaria.net
info@holagrancanaria.net
www.holagrancanaria.net





Impressum:

Herausgeber: H.U. Beier
Hola, Gran Canaria
... das Gesundheitsmagazin
C/Miguel marrero 19 B
35120 Arguineguin
NIF: X-25938332-F
Deposito Legal: GC 1176-2018

Kontakt: 938 15 01 01
eMail: info@holagrancanaria.net

Erscheinung: Februar, April, Juni, August
Oktober, Dezember 2019

Es wird keine Haftung für extern eingereichte Inhalte übernommen, ebenfalls für unangefragte Manuskripte. Vervielfältigungen und Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Der jeweilige Autor ist für den Inhalt seines Beitrages verantwortlich!

Bildnachweis: pixabay.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die neue Hola, Gran Canaria ... das Gesundheitsmagazin halten Sie in Ihren Händen.

Totgesagte leben schliesslich länger... ;-)

In dieser Ausgabe geht es hauptsächlich um Impfungen. Ein Thema, das Rainer seit langem beschäftigt. Deswegen erhält er mit dieser Ausgabe die Möglichkeit, über dieses teilweise heftig diskutierte Thema zu berichten und nicht nur seine Meinung kundzutun.

Mir als Herausgeber ist klar, dass wir mit dieser Thematik nicht nur auf positive Reaktionen "bauen" können, doch soll es in einem demokratischen Europa nicht auch möglich sein, eine Sache kritisch zu betrachten? Gerade dann, wenn es um unsere Zukunft oder besser der Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder geht?

Es gibt so viele Themen, wo wir durch die öffentliche Medien nur teilweise richtig und/oder vollständig informiert werden. Auch deswegen sollten wir kritisch sein, nicht alles glauben, was uns präsentiert wird.

Hinterfragen, nicht alles einfacher Hinnehmen, ich glaube, dass ist heute wichtiger als je bevor.

Ihr
H.U. Beier

Casa de la Salud
Herbolario * Reformhaus * Health store * Helsekostbutikk

Cannabis eliquid

99% CBD CRYSTAL
Lab Tested SAFE

enecta PREMIUM HEMP EXTRACT
300mg CBD 3% CBD 10ml / 0.33fl Oz

enecta PREMIUM HEMP EXTRACT
1000mg CBD 10% CBD 10ml / 0.33fl Oz

enecta PREMIUM HEMP EXTRACT
1400mg CBD 24% CBD 10ml / Oz

enecta PREMIUM HEMP EXTRACT
30 CAPSULES 40mg CBD 10% CBD 30g / 1.05oz approx

enecta AMBROSIA Cannabidiol
CBD ELIQUID

enecta AMBROSIA Cannabidiol
CBD ELIQUID

enecta AMBROSIA Cannabidiol
CBD ELIQUID

BEACH TEA 100% CBD
100mg CBD 10% CBD 10ml / 0.33fl Oz

www.casadesalud.net
info@casadesalud.net
Tel.: 928 15 01 01

CBD oil, CBD liquid (for e-cigarettes) Tea, and CBD crystals 99% pure
CBD Öl , CBD flüssig (für E-Zigaretten) , Tee und CBD Kristalle 99 % pur
Aceite de CBD, liquido de CBD (para e-cigarrillos), Te y cristales de CBD 99% puros

f reformhauscasadesalud

Casa de la Salud Arguineguin : Calle Miguel Marrero 19 B Casa de la Salud in Playa del Ingles : Avd. de Tirajana 3 * Apartamentos ALOE * Local 10

Die neue CBD-Produktpalette im Casa de la Salud, Arguineguin und Playa del Ingles

Casa de la Salud
Herbolario * Reformhaus * Health store

Cannabidiol Fibronox
CBD 10 mg per capsule

Ja zu Energie !
Schlafstörungen, Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Morgensteifigkeit, Reizdarm, Angstzustände, Depressionen, Kopfschmerz

Schmerzstillend und entzündungshemmend
Muskel- und Gelenkgesundheit

Schmerzstillende und entzündungshemmende Cremes

Intensiv Aktionsgel
Verstauchungen, Muskelkontraktionen, Durchblutungsstörungen, geschwollene Beine

Für Ekzem oder Psoriasis

Darm-Transit Regulator

Casa de la Salud Arguineguin : Calle Miguel Marrero 19 B Casa de la Salud in Playa del Ingles : Avd. de Tirajana 3 * Apartamentos ALOE * Local 10

Impfen ja oder nein?

Leser, die auch meine Radiosendung hören, erinnern sich vielleicht daran, dass es der Mayo Clinic in Minnesota bereits vor Jahren (2001) gelang, einer an multiplen Myelom vermeintlich unheilbar erkrankten Frau mit Hilfe von Maser-Viren zu heilen.

Die Patientin, bei der diese Therapie Erfolg hatte, war nicht gegen Masern geimpft. Bei einer anderen Patientin, mit der gleichen Grunderkrankung, ging der Krebs zunächst zurück, kehrte dann aber wieder. Diese Patientin war gegen Masern geimpft.

Mittlerweile erkunden Wissenschaftler auf der ganzen Welt dieses Phänomen und Heidelberger Wissenschaftler versuchen nun eine „Masern-Viren-Therapie“ zu entwickeln, die auch bei geimpften Patienten wirken soll.

Nun – da stellt sich mir natürlich die Frage, ist Impfen sinnvoll oder eher nicht. Wenn ja, muss man sich tatsächlich gegen jede Erkrankung impfen lassen?

Ich selbst bin nicht gegen alle Erkrankungen geimpft worden, hatte Scharlach, Diphtherie, Masern und Röteln. Und - oh Wunder, ich lebe noch!

Ich erinnere mich noch sehr genau an meine Scharlacherkrankung als Kind. Als Erkrankter wurde ich in einem Zimmer „isoliert“, damit meine vier Geschwister nicht angesteckt werden. Meine Mutter hatte sicherlich viel Arbeit mit mir. Zum Spielen hatte ich Legosteine und durch einen in das „Krankenzimmer“ verlegten Lautsprecher hatte ich Kontakt zur „Außenwelt“. Trotz größter Isolation und einer „Desinfektionsmaßnahme“ des örtlichen Gesundheitsamtes (ich musste/wurde zusammen mit meinen Legosteinen in der Badewanne „dekontaminiert“) „schaffte“ ich es, auch meine Geschwister anzustecken. Da war die Freude groß. Ich war gesund und konnte draußen herumtollen, während meine Geschwister das Bett hüten mussten. Auch meine Geschwister haben diese Erkrankung überstanden, auch Diphtherie, Röteln, Masern und Windpocken!

Die einzige Person, die unter der Erkrankung gelitten hatte, war sicherlich unsere Mutter, denn sie war 24 Stunden rund um die Uhr für ihre kranken Kinder da, das nicht nur einmal sondern bei all unseren Erkrankungen.

Ach ja, und unser Haus- bzw. Kinderarzt, der natürlich Hausbesuche machen musste!

Zu diesem Thema, Impfen oder eben Nicht-Impfen habe ich einen interessanten Artikel von Frau Dr. Simone Bendig erhalten, den ich mit ihrer Zustimmung hier veröffentlichen darf. Dieser Artikel weist u.a. auch auf die „Nebenwirkungen“ oder auch Pflichten und Rechte hin und dem stimme ich absolut zu.

Lesen Sie den Artikel und bilden Sie sich Ihre Meinung. Sollten Sie mehr Informationen wünschen, empfehle ich Ihnen die Homepage von Frau Dr. Simone Bender: www.drabendig.de

Ich wünsche Ihnen einen schönen April und Mai
Ihr Rainer Damke

Hier der Artikel von Frau Dr. Simone Bendig:

Hallo, liebe Leute

es tut mir ja leid, dass ich Euch schon wieder mit der Propaganda der Impfbefürworter nerven muss, aber die nimmt zur Zeit eine Entwicklung, zu der ich einfach meinen Senf dazugeben muss.

Schulfrei für nicht-geimpfte Kinder

In Niedersachsen gibt es eine Schule, an der nicht-geimpfte Kinder vom Unterricht befreit werden. Da freuen sich vielleicht die betroffenen Kinder drüber, uns aber sollte diese Tatsache Grund zur Besorgnis geben.

Warum?

Nun, wir haben in Deutschland immer noch eine Schulpflicht. In Amerika können Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen wollen, diese einfach zuhause selbst unterrichten. In Deutschland - Fehlanzeige. Ich frage mich natürlich, wie dieser Schulleiter mit seiner Aktion durchkommen will. Wenn er die Nummer tatsächlich durchzieht, dann müssten die Eltern Ihre Kinder impfen lassen, damit sie ihrer Schulpflicht nachkommen können. Im Moment haben wir aber noch keine gesetzlich vorgeschriebene Impfpflicht - und das aus gutem Grund.

Seite 6

Nürnberg und die Forderung nach einer Einverständniserklärung

Der ein oder andere erinnert sich vielleicht noch an die Nürnberger Prozesse. Da wurden Ärzte verurteilt, weil sie medizinische Versuche an unfreiwillig teilnehmenden Menschen durchgeführt hatten. Ein Resultat dieser Verhandlungen war, dass für einen ärztlichen Eingriff vom Patienten (oder im Fall von Minderjährigen vom Sorgeberechtigten) eine Einverständniserklärung nach Aufklärung über die Vor- und Nachteile abgegeben werden muss.

Über die angeblichen Vorteile der Impfung wird von allen gerne berichtet, aber über die Nachteile? Habt Ihr Euch mal gefragt, warum ständig von "Impfinformation" gesprochen wird, wenn es um die Vorteile, aber um "negative Impfpropaganda" oder "Impfmythen" geht, wenn jemand anmerkt, dass diese Impfungen auch sehr gravierende Nebenwirkungen haben können? Der liebe Eckhart von Hirschhausen - vielen bestens aus dem Fernsehen bekannt - bezeichnet Leute, die eine differenziertere Meinung zu Impfungen haben, gar als "asoziale Trittbrettfahrer". Und in Amerika wird schon der Schrei nach Lynchjustiz für Impfgegner laut. Na, das ist doch jetzt unbedingt ein Grund, sein Kind impfen zu lassen.

Zensur im Internet

Da die Impfbefürworter merken, dass sie langsam an Boden verlieren, werden jetzt die Spielregeln verschärft. Nicht nur, dass wir mit Nachrichten, die über die positiven Wirkungen von Impfungen berichten, nur so bombardiert werden, nein, jetzt geht man dazu über, im Internet Beiträge, die über Impfschäden berichten, einfach zu sperren. Auf gut Deutsch nennt man so etwas Zensur, und allgemein wird behauptet, dass wir so etwas hier nicht haben wollen (wir sind ja nicht Korea oder etwa die Türkei).

Nun, bei Pinterest und Facebook wurden Konten von Leuten gelöscht, die kritische Anmerkungen zu Impfungen veröffentlicht haben. Ihnen wurde mitgeteilt, dass negative Impfempfehlungen als Fake News gewertet werden, die vom Plattformbetreiber nicht toleriert werden. Einfach eine Lachnummer, denn Leute, die behaupten, Impfungen wären sicher und effektiv, dürfen weiterhin ihren Schwachsinn verbreiten.

Ich meine, selbst die FDA gibt zu, dass Impfstoffe unvermeidlich unsicher

sind (das heißt, dass sie Nebenwirkungen haben) und hat die Hersteller von jeglicher Haftung für ihre Produkte befreit. Gibt Euch das nicht zu denken? Und auch in Deutschland zahlen nicht die Pharmafirmen für Impfschäden, sondern wir als Steuerzahler.

Die Hersteller von Impfsereen leben inzwischen in einer kuscheligen Ecke, wo sie keine Anforderungen hinsichtlich der Sicherheit ihrer Produkte erfüllen müssen. Es müssen auch keine randomisierten Kontrollstudien durchgeführt werden, und in Studien benutzte Plazebos (eigentlich Stoffe ohne eigene Wirkung) dürfen schon gerne mal durch Aluminium-haltige Lösungen oder andere durchaus nicht inerte Substanzen ersetzt werden. Wer sich das vor Augen führt, der kann nur zu der Überzeugung kommen, dass hier etwas sehr faul ist im Staate Dänemark. Nun, und jetzt wird auch noch versucht, eine öffentliche Diskussion über die Sicherheit von Impfungen im Keim zu ersticken.

Vielleicht sollten wir doch noch mal einen Blick zurück werfen - angeblich kann man ja aus der Geschichte lernen. Ärztliche Eingriffe stellen eine Körperverletzung dar, die nur durch die Einwilligung des Patienten nicht strafrechtlich verfolgt wird. Ich glaube kaum, dass eine Impfpflicht mit den Lehren, die wir aus den Nürnberger Prozessen gezogen haben sollten, konform geht. Es kann nicht Sache der Politiker sein zu bestimmen, ob Ihr Eure Kinder einer Gefahr aussetzen müsst für ein sehr fragwürdiges "Gemeinwohl". Noch viel weniger obliegt dies der Entscheidung eines Schulleiters.

Euch allen eine schöne Woche
Dr. Simone Bendig



Sechsfachimpfstoff mit tödlichen Nebenwirkungen

17. Februar 2019 Dr. Simone Bendig

Kennen Sie Infanrix Hexa? Das ist ein Sechsfachimpfstoff, der für die Grundimmunisierung gegen Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, Polio, Hämophilus influenza und Hepatitis B eingesetzt wird. Dieser Impfstoff wird Babies im Alter von jeweils 2, 3, 4 und 11 – 14 Monaten verabreicht (1). Diese Impfung wird von Kinderärzten empfohlen, denn diese sechs Krankheiten sind mit einem tödlichen (!) Risiko behaftet. Interessant fand ich tatsächlich schon immer die Impfung gegen Hepatitis B. Es ist schwer vorstellbar wie sich ein Säugling mit dem Hepatitis B Virus infizieren sollte (Übertragungswege: Geschlechtsverkehr oder das Needle-Sharing bei i.v. Drogenabhängigen). Grund genug wirklich jeden einzelnen Säugling impfen zu müssen?

Wirklich besorgniserregend ist aber ein ganz anderer Fakt

Vertrauliche Unterlagen berichten über Todesfälle durch Sechsfachimpfstoff

Ein vertrauliches Dokument von GlaxoSmithKline (dem Hersteller von Infanrix) wurde kürzlich der Presse zugänglich gemacht. Es zeigt auf, dass innerhalb von zwei Jahren insgesamt 36 Säuglinge starben, nachdem sie den Sechsfachimpfstoff Infanrix Hexa erhalten hatten (2). In dem 1271 Seiten umfassenden Dokument wird mitgeteilt, dass GlaxoSmithKline zwischen dem 23. Oktober 2009 und dem 22. Oktober 2011 insgesamt 1.742 Berichte über Nebenwirkungen erhielt, darunter 503 schwerwiegende Nebenwirkungen und 36 Todesfälle.

Wenn man die Zahl der 36 Todesfälle über einen Zeitraum von zwei Jahren zugrunde legt, so sind dies durchschnittlich 1,5 Todesfälle pro Monat. Ich weiß nicht, wie es Ihnen dabei geht, aber ich finde, dass das eine erschreckend hohe Zahl ist. Dazu muss man noch beachten, dass nur 1 bis 10% der Nebenwirkungen von Impfstoffen tatsächlich berichtet werden. Daher könnte das Problem möglicherweise viel schwerwiegender sein und die tatsächliche Zahl der Todesfälle viel höher liegen.

Also tatsächlich: Impfstoffe sind sicher und effektiv??

Ein tödlicher Chemiecocktail

Die Diagramme in dem Dokument zeigen, dass viele der betroffenen Babys innerhalb der ersten Tage nach Erhalt des Impfstoffs verstorben sind (3). Drei Säuglinge sind innerhalb von Stunden nach Erhalt des Impfstoffs verstorben. Wirklich nur ein Zufall – wie es immer gerne behauptet wird? Diese Tragödie ist womöglich nicht so überraschend angesichts der im GSK Infanrix Hexa-Produktinformationsblatt aufgeführten Bestandteile des Impfstoffs. Eigentlich sollten Eltern dieses Informationsblatt vor der Impfung lesen, denn sie sollen ja die informierte Einwilligung zu einer medizinischen Maßnahme geben. In der Realität bekommen sie dieses Informationsblatt aber nicht zu sehen.

Dieser Impfstoff beinhaltet natürlich nicht nur die nicht infektiösen Substanzen aus Tetanus und Diphtheriebakterien, gereinigte Proteine von Pertussis-Bakterien, Oberflächenprotein des Hepatitis-B-Virus (HBsAg, produziert von gentechnisch veränderten Hefezellen) und inaktivierte Polioviren, die in den Nierenzellen von Affen vermehrt wurden. Jede 0,5-ml-Dosis enthält (4):

- Diphtherie Toxoid
- Tetanus Toxoid
- Pertussis (Keuchhusten) Toxoid
- Filamentöses Hämagglutinin,
- Pertactin
- Hepatitis B Oberflächenantigen
- Polioviren Typ 1 – 3
- Hämophilus Influenza Typ B Polysaccharid
- Aluminiumhydroxid (0,5 mg Aluminium)
- Aluminiumphosphat (0,35 mg Aluminium)
- HiB Pulver
- Laktose (Milchzucker)
- Medium 199
- Wasser für Injektionszwecke
- Formaldehyd
- Neomycin
- Polymyxin B

Es zeigt sich also, dass in einer Fertigspritze bereits 0,85 mg Aluminium enthalten sind. Interessant, denn die EFSA hat als Grenzwert für die wöchentliche orale Aufnahme 1 mg/kg Körpergewicht festgelegt (5). Interessant deshalb, weil der Körper mit der Nahrung konsumiertes Aluminium nicht zu 100 Prozent aufnimmt, in die Blutbahn appliziertes aber schon. Zieht man dann noch in Betracht, dass wir eh zu viel Aluminium mit der Nahrung aufnehmen, dann sind diese 0,85 mg schon ziemlich bedenklich. Wir sprechen hier über einen Stoff, der angeschuldigt wird, an der Entstehung von Autoimmunerkrankungen, Nervenschäden und Demenzerkrankungen (Alzheimer Demenz) beteiligt zu sein (6). Und da hilft das Mantra „ist doch alles nicht so schlimm“ jetzt auch nicht wirklich weiter. Formaldehyd ist krebserregend und wird zum Einbalsamieren von Leichen verwendet. Möchten Sie das wirklich in Ihr Baby injizieren lassen?

Was sagen die Studien?

Angesichts der Masse an Beweisen, die Impfstoffe für Säuglinge mit einer höheren Mortalität verknüpfen, sollten die Ergebnisse dieser Studien eigentlich keine große Überraschung sein.

In einer 2014 erschienenen Untersuchung gingen die Forscher der Frage nach, ob einzelne Fälle von plötzlichem Kindstod (SIDS) in einem ursächlichen Zusammenhang mit einer vorangegangenen Sechsfachimpfung stehen könnten (7). Sie wählten 110 Fälle zur Überprüfung aus und fanden heraus, dass in 13 Fällen (11,8%) der Tod im zeitlichen Zusammenhang mit der Verabreichung des Sechsfachimpfstoffes (zwischen 1 und 7 Tagen) auftrat. Keines der Babys hatte angeborene Veränderungen der Gehirnstrukturen, die Vitalfunktionen (Atmung, Kreislauf) regulieren. Obwohl Anomalien des Gehirns festgestellt wurden und die Forscher sagten, dass ihre Studie keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen Sechsfachimpfstoffen und SIDS nachweisen könne, hielten sie die Hypothese aufrecht, dass Impfstoffkomponenten eine direkte Rolle dabei spielen könnten, einen tödlichen Ausgang bei anfälligen Babys auszulösen. Sie schlussfolgerten:

„Wir halten es für nötig, dass Todesfälle, die innerhalb kurzer Zeit nach einer Sechsfachimpfung auftreten, angemessen untersucht und einer Obduktion,

insbesondere des autonomen Nervensystems, durch einen sachverständigen Pathologen unterzogen werden, um objektiv zu bewerten ob der Impfstoff eine ursächliche Rolle für das SIDS dargestellt haben könnte. „

Es gibt eine Reihe weiterer Berichte, in denen Sechsfachimpfstoffe mit SIDS in Zusammenhang gebracht werden. Eine Suche auf der medizinischen Datenbank pubmed.gov führt zu vielen Studien, die auf einen ersten Bericht aus dem Jahr 2006 zurückgehen, der in der Zeitschrift *Vaccine* veröffentlicht wurde mit dem Titel „Unerklärliche Fälle des plötzlichen Kindstodes kurz nach Sechsfachimpfung“ (8). Dieser Bericht kam zu dem Schluss, dass diese Fälle nach den Autopsieergebnissen möglicherweise tödliche Komplikationen nach der Anwendung von Sechsfachimpfstoffen darstellen.

Nachdem in Deutschland 2003 vermehrt Todesfälle nach einer Sechsfachimpfung gemeldet wurden, untersuchte eine Studie aus dem Jahr 2011, die in *PLoS* unter dem Titel „Plötzliche unerwartete Todesfälle und Impfungen während der ersten zwei Lebensjahre in Italien: eine Fallreihenstudie“ veröffentlicht wurde, ob ein Zusammenhang zwischen einer Sechsfachimpfung im zweiten Lebensjahr und einem plötzlichen, unerwarteten Tod (SUD) in einem zweitägigen Fenster nach der Impfung bestehen könnte (9). In der italienischen Studie wurde untersucht, ob Sechsfachimpfstoffe das Risiko für SUD bei Kleinkindern erhöhen. Die Studie analysierte 604 Kinder, die an SUD starben, von denen 244 (40%) mindestens eine Impfung erhalten hatten. Die Studie kam zu dem Schluss, dass mit der ersten Dosis eines Sechsfachimpfstoffs ein um 120% [2,2 RR] erhöhtes Risiko für das Auftreten eines SUD bestand.

Sowohl Fallstudien als auch breit angelegte epidemiologische Studien belegen eindeutig die Möglichkeit, dass eine Sechsfachimpfung bei anfälligen Personen tödlich sein kann. Die nächste wichtige Frage lautet:

Was ist der Mechanismus?

Eine der ersten Studien, die eine Erklärung lieferte, wurde 2006 in der Zeitschrift *Virchows Archiv* veröffentlicht (10).

Experten von Gremien der Europäischen Agentur für die Bewertung von Medizinprodukten haben untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen Sechsfachimpfstoffen und bestimmten Todesfällen bestehen könnte. Allerdings wurde nach bestem Wissen der Autoren der Untersuchung des Hirnstamms und der Leitungssysteme des Herzens (wichtig für die Herzaktion) wenig Beachtung geschenkt, und es wurde auch nicht die Möglichkeit einer auslösenden Rolle des Impfstoffs bei diesen Todesfällen in Betracht gezogen.

In dieser Studie wird nun über den Fall eines 3 Monate alten weiblichen Säuglings berichtet, der kurz nach einer Sechsfachimpfung plötzlich und unerwartet starb. Die Untersuchung des Hirnstamms ergab eine beidseitige Unterentwicklung des Nucleus arcuatus, das ist ein Hirnareal, das mit der Steuerung von Hunger und Sättigung befasst ist. Das Herzleitungssystem zeigte eine Persistenz fetaler Dispersion. Das ist jetzt sehr fachmännisch, bedeutet im Wesentlichen aber, dass Umbauprozesse, die nach der Geburt stattfinden sollten, nicht stattgefunden hatten. Man weiß, dass diese Anomalie ein SIDS begünstigen kann.

Diese Befunde passen sehr gut ins Triple-Risk-Modell von SIDS (11). Das Triple-Risk-Modell geht davon aus, dass ein anfälliges Baby in einer kritischen Entwicklungsphase, wenn es einem externen Stressfaktor ausgesetzt ist, mit dem es nicht umgehen kann, an SIDS stirbt.

2008 erschien eine weitere Fallstudie in Forensic Science International (12). Ein 3 Monate alter Säugling verstirbt innerhalb von 24 Stunden nach Impfung mit einem Sechsfachimpfstoff durch einen durch den Impfstoff hervorgerufenen Schock. Die Autoren kommen zu dem Schluss: „... dass akutes Atemversagen, das wahrscheinlich auf einen Schock infolge einer Sechsfachimmunisierung zurückzuführen ist, die Todesursache war.“

Dem Hersteller ist durchaus bewusst, dass Infanrix Hexa zu einem Schockzustand führen kann. GlaxoSmithKline beschreibt in seiner Produktinformation im Abschnitt Nebenwirkungen, in dem Nebenwirkungen zusammengefasst sind, die in klinischen Studien und nach Markteinführung auftraten, unter Erkrankungen des Nervensystems: Zusammenbruch oder schock-

ähnlicher Zustand (hypotonische Hyporesponsivitätsepisode (13).
Aber machen Sie sich keine Gedanken, ist ja nur eine Episode. Und
außerdem – Nebenwirkungen müssen ja nicht bei jedem auftreten, darauf
weist GSK in seinem Beipackzettel extra hin:

4 Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieser Impfstoff Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Die folgenden Nebenwirkungen können auftreten:

Das macht uns jetzt doch richtig froh, oder?

- (1) Impfkalender: Standardimpfungen für Kinder bis zum 2. Geburtstag
http://www.kvhh.net/media/public/db/media/1/2012/08/517/impfen_kinder_februar2016.pdf
- (2) Vertraulicher Bericht an die Regulaionsbehörden- Biologische klinische Sicherheit und Pharmakoüberwachung – GlaxoSmithKline Research and Development Avenue Fleming 20 1300 Wavre Belgium <http://ddata.over-blog.com/xxxyyy/3/27/09/71/2012-2013/confid.pdf>
- (3) Initiative Citoyenne Charts <http://www.initiativecitoyenne.be/article-infanrix-hexa-le-document-confidentiel-accablant-113251207.html>
- (4) <https://www.apotheken-umschau.de/Medikamente/Beipackzettel/INFANRIX-hexa-Fertigspr.Plv.u.Susp.z.H.e.Inj.Susp.-977060.html>
- (5) <https://www.allum.de/stoffe-und-ausloeser/aluminium/grenzwerte-biomonitoring-und-vorbeugung>
- (6) Aluminum vaccine adjuvants: are they safe?
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21568886>
- (7) Sudden infant death following hexavalent vaccination: a neuropathologic study.
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24083600>
- (8) Unexplained cases of sudden infant death shortly after hexavalent vaccination
<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0264410X05004688>
- (9) Sudden Unexpected Deaths and Vaccinations during the First Two Years of Life in Italy: A Case Series Study <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0016363>
- (10) Sudden infant death syndrome (SIDS) shortly after hexavalent vaccination: another path-ology in suspected SIDS? <https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs00428-005-0072-6>
- (11) A Perspective on Neuropathologic Findings in Victims of the Sudden Infant Death Syndrome: The Triple-Risk Model <https://www.karger.com/Article/Pdf/244052>
- (12) Beta-tryptase and quantitative mast-cell increase in a sudden infant death following hexavalent immunization. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18538957>
- (13) https://www.ema.europa.eu/documents/product-information/infanrix-hexa-epar-product-information_de.pdf

**wir brennen
wirklich Alles**



Fotos * DIAS * Negative
Super 8 Filme * Schall-
platten * Musikkassetten
*Revox Bänder * alle ana-
logen Video-Formate * Fo-
to-Shooting *Video Shoo-
ting und Drohnen Dienste.

Web Wonder Land

648 41 22 67



Wir sind umgezogen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Arguineguín • C.C. Ancora 41 • Erdgeschoss

Tel. 685 287744 • 928 735763

ba.allianz@hotmail.com

Steuererklärungen • Behördengänge

Versicherungen • Vorsorge • Vermögen

Allianz 

Mit der Allianz sind Sie bestens
versichert...

Sie wollen auch Ihre Bilder "ver-
sichern"? Dann nichts wie hin
zur Mediaklinik!

Cloud



Mediaklinik.cloud
S. Fernando
Tel.: 928 76 64 27
Mov.: 648 41 22 67
info@mediaklinik.cloud

Rainer,s Stunde

Samstag von 9:00 - 10:00 Uhr

...mit interessanten Themen rund um die Gesundheit, aktuelle Buch-Tipps...

FM 93,5

Radio
Bambustrommel

Bei guter Laune mit guter Musik
in den Samstag Morgen starten ...

Auch weltweit im Internet zu hören
www.radio-bambustrommel.com



Vitamin D

Mit zu einem der wichtigsten Vitaminen gehört das Vitamin D, das in der Nahrung vor allem in Fettfischen vorkommt, oder, da bekanntlicher Weise immer weniger Fettfisch gegessen wird, in Lebensmitteln als Nahrungsergänzung zugeführt wird. Fast alle Margarinen und Buttern wird Vitamin D zugeführt, trotzdem treten bei den meisten Menschen Mangelerscheinungen auf. Woran liegt das?

Dies werde ich versuchen, mit diesem Beitrag zu erläutern.

Wir wissen, Vitamin D spielt eine wesentliche Rolle bei der Regulierung des Calcium-Spiegels im Blut und ist wichtig beim Knochenaufbau. Ein Mangel an Vitamin D führt u.a. bei Kindern zu Rachitis und bei Erwachsenen zu Osteomalazie. Es ist bezeichnend, dass für eine Erkrankung zwei Bezeichnungen gefunden werden mussten. Eine Rachitis ist das gleiche wie eine Osteomalazie, eine Knochenerweiterung. Durch eine unzureichende Mineralisierung der Knochen-Substanz kommt es bei der Osteomalazie zu einer zunehmenden Biegsamkeit und Deformierung der Knochen, begleitet von dumpfen Schmerzen bis hin zu (pathologischen) Frakturen. Auslöser: Vitamin D und/oder Calcium Mangel.

Es gibt mittlerweile viele Studien, die sich mit einem Vitamin D Mangel beschäftigen. Es wird geschaut, ob ein Mangel an Vitamin D Ursache sein

könnte für Müdigkeit, verlangsamtes Denken, Depressionen, Muskelschwäche und -krämpfe, Schmerzen in Knien und Rücken, Schlafstörungen, Hautproblemen erhöhte Anfälligkeit für bakterielle Infektionen und, und, und.

Die Ergebnisse dieser Studien sind teilweise widersprüchlich, kommt die eine Gruppe zu dem Schluss, dass das Vitamin D ursächlich ist, widerspricht die andere.

Dass ein hoher Vitamin D Spiegel mit einem reduzierten Sterberisiko verbunden ist, ergab 2012 eine dänische Metaanalyse mit einer Beobachtungszeit von 29 Jahren und 10.700 Probanden. Das Ergebnis: Ein hoher Vitamin Spiegel senkt das Risiko einem tödlichen Herzinfarkt zu erliegen um 81%. Dies war eine Beobachtungsstudie, zählt damit also nicht zu einer „nennenswerten kontrollierten Studie“. Ergo: Zählt nicht!

Eine Unterversorgung mit Vitamin D scheint nach bisherigen Untersuchungen ein Risikofaktor für folgende Erkrankungen zu sein:

Multiple Sklerose, Morbus Crohn, Diabetes Typ1, Asthma

Eine amerikanische Beobachtungsstudie an knapp 19.000 Personen zeigte, dass Menschen mit geringem Vitamin D Spiegel ein um etwa ein Drittel erhöhtes Risiko für Atemwegsinfekte besitzen. Bei Asthma steigt das Risiko sogar auf das Fünffache an. Da dies allerdings keine randomisierte kontrollierte Studie war, sind damit keine Rückschlüsse auf eine Kausalität erlaubt. Deswegen ist eine Vitamin D Behandlung bisher keine anerkannte Therapieoption. Naja, wäre ja auch schrecklich, eine relativ preiswerte Therapie anzuerkennen.

Besonders ältere Menschen mit einem Vitamin D Mangel erkranken an Osteoporose, Demenz und Parkinson Krankheit, Hirnleistungsstörungen, Schlafstörungen und Tagesmüdigkeit.

Das deutsche Krebsforschungszentrum hatte wiederum mehrere europäische und amerikanische Beobachtungsstudien ausgewertet und kam 2014 zu dem Ergebnis, dass Vitamin D Mangel wahrscheinlich keinen Einfluss auf eine Krebserkrankung hat. Es könnte sich aber ein niedriger Vitamin D Spiegel negativ auf den Verlauf einer bereits bestehenden Krebserkrankung auswirken.

Das wiederum sagt alles und doch nichts. Ist es dann, wenn ein niedriger Vitamin D Spiegel negativ auf einer bereits bestehenden Krebserkrankung auswirken kann, nicht sinnvoll, prophylaktisch Vitamin D einzunehmen? Meine persönliche Meinung: Ja! Gerade auch im Hinblick darauf, dass eine koronare Herzerkrankung nach der dänische Metaanalyse wohl ausgeschlossen, bzw. verhindert werden kann.

Dass Vitamin D, aber auch Selen, in der Krebstherapie hilfreich ist, zeigen mir zumindest Therapiepläne unserer Kunden, die an Krebs erkrankt sind. Immer mehr Krebspatienten erhalten zu ihrer Chemo- oder Strahlentherapie ein Vitamin D -und/oder Selen-Präparat.

Wir alle wissen, dass wir Vitamin D durch die Sonne aufnehmen und zwar durch die UV-B-Strahlen. Dadurch, dass wir unsere Haut immer weniger „pur“ der Sonne aussetzen, ist eine Aufnahme durch die UV-B-Strahlen nur bedingt möglich. Das Eincremen mit einer Sonnenlotion, Make-up, aber auch der Anteil an Substanzen in Duschgels, die unsere Haut vor „Austrocknung“ oder „Hautalterung“ u.a. schützen sollen, verhindern eine Aufnahme der so wichtigen UV-B-Strahlen. Gleiches gilt auch für die allgemeine Luftverschmutzung in den Großstädten. Die UV-B Strahlen kommen oftmals nicht mehr an ihr „Ziel“. Schauen Sie sich eine Stadt aus der Ferne an. Sie sehen auch in den Sommermonaten oftmals eine Dunstglocke über die Stadt schweben. Durch diese Dunstglocke kommen keine UV-B-Strahlen oder wenn doch, nur im geringen Umfang an ihr „Ziel“.

Gleiches gilt auch für unser „Schönheitsempfinden“. Der Mensch muss durch die Sonne gebräunt sein. Ein sonnengebräunter Mensch strahlt „Gesundheit“ aus. Nur – die sonnengebräunte Haut kann das Eindringen der UV-B Strahlen und damit die Produktion des Vitamin D verhindern. Dumm gelaufen! Deswegen erscheint es mir wichtig, Vitamin D nicht nur durch die Nahrung, sondern auch gezielt durch eine Ergänzung aufzunehmen. Aus diesen Gründen heraus erklärt sich, warum immer mehr Lebensmitteln Vitamin D zugeführt werden. Eine Aufnahme durch die Haut ist immer seltener möglich oder nur unzureichend.

Warum habe ich trotz Lebensmitteln mit Vitamin D, UV-B Strahlung und Ergänzungen trotzdem einen Vitamin D Mangel?

Nun, das kann sicherlich daran liegen, dass eines der folgenden Organe nicht richtig „arbeitet“: Leber, Niere, Darm, Knochen.

Damit dieser Beitrag nun nicht zu wissenschaftlich und damit unverständlich wird, will ich die „Umwandlung“ des Vitamin D in seine Bestandteile und Wirkungen einfach als Ganzes bei Vitamin D belassen und nicht aufteilen in Calcitriol durch 1alpha-Hydroxylase, 24-Hydroxylase etc.

Niere und Leber sind die wichtigsten Organe, die das gewonnene Vitamin D „aufspalten“, so dass es „seine Arbeit“ verrichten kann. Und hier liegt auch das große Problem. Viele wissen gar nicht, dass sowohl Niere und/oder Leber bereits leichte Schädigungen haben und damit nicht mehr richtig ihre Funktionen als „Aufspalter“ wahrnehmen können. Deswegen rate ich meinen Kunden, eine Blutanalyse vornehmen zu lassen, um den Vitamin D (25(HO)Vitamin D) und den Kreatinin-Wert bestimmen zu lassen. Um zu sehen, ob die Niere zum Beispiel richtig arbeitet, empfehle ich, den GFR zu bestimmen. GFR ist die glomeruläre Filtrationsrate, also die Menge oder besser die Einheit, die die Niere entgiften kann (okay, das ist zwar nicht alles, aber zur Verdeutlichung ausreichend). Den gemessenen Kreatininwert geben Sie auf "nierenrechner.de" ein und schauen Sie sich Ihr persönliches Ergebnis über den Zustand Ihrer Niere an. Ist Ihr Status 2 oder schlechter, sollten Sie etwas dagegen unternehmen. Zumeist hilft eine Kur oder Therapie mit Marien- oder Silberdistel, Kurkuma und Artischocke. Ist die Niere gesund, kann sie das Vitamin D wieder richtig „aufspalten“.

Nähere Informationen erhalten Sie natürlich bei uns im Casa de la Salud.



Casa de la Salud
Herbolario * Reformhaus * Health store

2-3x tägliche Anwendung

Parodont creme

BEGLEITENDE PFLEGE
BEI ZAHNFLEISCH
PROBLEMEN WIE:

- 1 Parodontose
- 2 Zahnfleischbluten
- 3 Zahnfleischentzündungen
- 4 Entzündungen

Parodont
Zahnfleischpflege-gel

Spezielle Pflege für
Zahnfleischprobleme
Zahnfleischentzündungen
• Parodontose
• Zahnfleischentzündungen

Casa de la Salud Arguineguín : Calle Miguel Marrero 19 B Casa de la Salud in Playa del Ingles : Avd. de Tirajana 3 * Apartamentos ALOE * Local 10

PUNTO PUBLICIDAD

tel: 928 159 196 - 696 570 714 / Arguineguín

Drucksachen

Schilder

Fahrzeuge

Menükarten

1€

puntopublicidad@gmx.es

WIR MACHEN WERBUNG